

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.10 einschließlich des Postzuschlags. Unterhaltungsblatt in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die Kleinspaltige Zeile 15 Pfg. Im Restamteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse des Reiches der Zeitung, der Verleger über die Befreiung oder Rücklieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 110.

Nr 236.

Donnerstag, den 11. Oktober

1917.

1. **Diphtherie-Sera** mit den Kontrollnummern:
- Nr. 1753 bis 1764 einschließlich, aus den Höchster Farbwerken,
  - Nr. 342 " 345 " aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt,
  - Nr. 427 " 435 " aus dem Serumlaboratorium Ruetsch-Enoch in Hamburg.
- Nr. 254 aus der Fabrik vormals E. Schering in Berlin,  
 Nr. 141 bis 147 einschließlich, aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden und  
 Nr. 1 " 4 " aus den Behringwerken in Marburg  
 sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung usw. eingezogen sind, vom 1. Oktober dieses Jahres ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur **Eingziehung bestimmt** worden.
2. **Tetanus-Sera** mit den Kontrollnummern:
- Nr. 321 bis 323 einschließlich } aus den Höchster Farbwerken
  - Nr. 325 " 345 " } und
  - Nr. 349 " 373 " } 118, 120 und 121 aus den Behringwerken in Marburg
  - Nr. 111 " 116 " } 118, 120 und 121 aus den Behringwerken in Marburg
- sind wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer vom 1. Oktober dieses Jahres ab zur **Eingziehung bestimmt** worden.
3. Die **Tetanus-Sera** mit den Kontrollnummern 346 bis 348 aus den Höchster Farbwerken sowie mit den Kontrollnummern 119 aus den Behringwerken in Marburg sind **Trockensera** und unterliegen daher **nicht** der Eingziehung.
4. Das **flüssige Tetanus-Serum** mit der Kontrollnummer 324 aus den Farbwerken in Höchst a. M. ist bereits wegen Mangels an Keimfreiheit zur **Eingziehung** gelangt.
- Dresden, am 2. Oktober 1917. 4749

## Ministerium des Innern.

Infolge der mit dem Abschluß des alten Zuckerverkehrsjahres eintretenden Neuregelung der Zuckerverteilung macht sich eine **Verlängerung der Gültigkeitsdauer der laufenden Zuckerkarten und Zuckerbezugskarten** erforderlich. Es wird deshalb folgendes bestimmt: Die Zuckerkarten und Bezugskarten der Reihe 6 verlieren am 20. Oktober 1917 ihre Gültigkeit. Der letzte, auf die Zeit vom 11. bis 31. Oktober lautende Pfundabschnitt der Zuckerkarte muß also **spätestens am 20. Oktober 1917** beim Kleinhandeler vorgelegt und von diesem beliefert werden. Ebenso hat die Einlösung der noch nicht

belieferten Bezugskarten für gewerbliche Betriebe spätestens am 20. Oktober 1917 zu erfolgen. **Nach dem 20. Oktober 1917 darf auf Zuckerkarten und Bezugskarten der Reihe 6 kein Zucker mehr im Kleinverkauf abgegeben werden.** Die Einlieferung der verbleibenden Bezugsausweise und Bezugskarten der Reihe 6 hat spätestens zu erfolgen seitens der Kleinhandeler und Zwischengroßhändler an die der Zuckerverteilungsstelle für das Königreich Sachsen angehörenden Großhändler **bis zum 25. Oktober 1917;** seitens der letzteren an die Zuckerverteilungsstelle **bis zum 30. Oktober 1917.** Vom 1. November 1917 ab gelten die Zuckerkarten und Bezugskarten der Reihe 7. Dresden, den 6. Oktober 1917. 548 II B I c

## Ministerium des Innern.

### Regelung des Verkehrs mit Kartoffeln.

In Abänderung von Ziffer 2 der Bekanntmachung des Bezirksverbandes der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, Regelung des Verkehrs mit Kartoffeln betreffend, vom 18. September 1917 (Ergeb. Volksfreund vom 21. September 1917 Nr. 219) wird mit Rücksicht auf die Frostgefahr die Belieferung der Landestartoffelkarten auch vor dem 21. Oktober 1917 gestattet.

Schwarzenberg, am 9. Oktober 1917.  
Der Bezirksverband der königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.  
Für den Amtshauptmann: von der Decken.

### Annahme der fertigen Socken:

Donnerstag, den 11. ds. Mts.,	vormittags von 9—11 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr.	S., T.-Z., A.-G., H., J., K., L.-R.
Freitag, " 12. " "		
Sonnabend, " 13. " "		
Montag, " 15. " "		
Dienstag, " 16. " "		

Eibenstock, den 9. Oktober 1917.

Der Stadtrat.

## Vom Weltkrieg.

### Eine neue Schlacht in Flandern

hat sich am gestrigen Tage entwickelt, über die der Abendbericht meldet:

(Amtlich.) Berlin, 9. Oktober, abends. In Flandern entwickelte sich aus den Frühkämpfen eine neue Schlacht, die zwischen Draaihoek (nordöstlich von Yper) und Ghelabelt (18 Kilometer) noch andauert. Trotz mehrmaligen Ansturmes beschränkt sich der Geländegewinn des Feindes nach den bisherigen Meldungen auf einen schmalen Streifen zwischen Draaihoek und Voelkapelle; im übrigen wurden die Angriffe abge schlagen. — Sonst nichts von Bedeutung.

Die Italiener machten am Jonzo wie auch in Albanien mißglückte Vorstöße. Die

### Österreichisch-ungarische

Heeresleitung macht darüber folgende Mitteilung:

Wien, 9. Oktober. Amtlich wird verkündet:

### Östlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei Kal auf der Hochfläche von Bainsizza — heiliger Geist wurde gestern früh ein italienischer Angriff unter starken Feindverlusten abge schlagen. 120 Gefangene und 7 Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Bei Rastanjevica brachten uns ein erfolgreiches Unternehmen 180 Gefangene ein.

### Albanischer Kriegsschauplatz.

Westlich von Balona wurde ein italienischer Uebergangversuch über die Bojusa vereitelt.

Der Chef des Generalstabes.

Den südamerikanischen Republikern hat sich in ihrem Borgehen gegen uns eine weitere angeschlossen: Amsterdam, 8. Oktober. (Privattelegramm.) „Times“ melden aus Montevideo: Die Regierung von Uruguay hat mit Zustimmung der großen Mehrheit der Mitglieder von Kammer und Senat beschlossen, die diplomatischen und kommerziellen Beziehungen zu Deutschland abzubrechen und dem deutschen Gesandten die Pässe auszuhan-

digen. Besondere Gründe für den Abbruch der Beziehungen werden nicht angegeben, es wird nur der Wunsch ausgesprochen, die amerikanische Solidarität und die Sympathie mit den Alliierten zum Ausdruck zu bringen und die deutschen Kriegsmethoden zu verurteilen.

### Bedeutende Erklärungen des Reichskanzlers und des Staatssekretärs des Reichsmarineamts im Reichstage.

In der gestrigen Reichstagsitzung kam es gelegentlich der Interpellation über die Agitation zugunsten der Vaterlandspartei zu Erklärungen des Reichskanzlers und des Staatssekretärs v. Capelle, die nicht verfehlt werden, ein gewisses Aufsehen zu erregen, da ihre Veranlassung aufs tiefste zu beklagen ist. Nach Äußerungen des Abg. Dittmann (unabh. Sez.), die diesem mehrere Ordnungsrufe einbrachten, ergriff das Wort

Reichskanzler Dr. Michaelis:

In der gestrigen Sitzung des Ausschusses sind die Fragen, die am Sonnabend die Gemüter erhitzen haben, nachhaltig durchgesprochen und geklärt worden. Der Herr Abg. Dittmann hat den ganzen Stoff von neuem aufgegriffen. Demgegenüber habe ich zu bemerken: 1. Er ist der letzte, dem ich das Recht zugestehen, über Agitation im Heere und in der Flotte zu sprechen. Der Herr Staatssekretär des Reichsmarineamts wird nachher Mitteilungen machen, die die volle Berechtigung dieser meiner Worte erweisen. 2. Der Herr Abg. Dittmann hat darauf hingewiesen, daß ich allen Parteien volle Objektivität zugewiesen habe. Er hat aber den Zusatz vergessen, den ich ausdrücklich gemacht habe, nämlich, daß dies nur für diejenigen Parteien gilt, die keine das Bestehen des Reiches und des Staates gefährdenden Ziele verfolgen.

Die Partei der unabhängigen Sozialisten steht für mich jenseits dieser Grenze. Befall rechts, Värm bei den unabhängigen Sozialisten, Zusage: Jetzt wissen wir, wer Sie sind.) Was die angebliche Agitation im Heere anlangt, so hat der Herr Kriegsminister in weitem Umfange dargetan, in welcher Weise im Heere Aufklärung getrieben wird. Daß diese Aufklärung nützt, daß geistige und sittliche Fürsorge für den Soldaten im Felde ein bringendes Bedürfnis ist, das unterstreichen

alle, die die Verhältnisse kennen. Die Soldaten selbst sind dankbar für diese Arbeit, und die Herren Abgeordneten, die an der Front waren, haben sich selbst davon überzeugen können.

Der Reichskanzler gibt sodann den wesentlichen Inhalt der für diese Aufklärungsarbeit herausgegebenen Zeitschriften wieder und kennzeichnet die Mittel, mit denen die Aufklärungsarbeiten geleistet werden. Dann fährt er fort: Diese Aufklärungsarbeit bleibt ein wichtiges und wertvolles Bindeglied zwischen dem Heere und der Heimat. Es ist ausdrücklich gesagt, daß die ganze Tätigkeit mit politischen Fragen nicht in Verbindung gebracht werden darf. Es handelt sich vielmehr um einen vaterländischen Unterricht. Der Herr Kriegsminister hat weiter zugegeben, daß Verstöße vorkommen, aber er hat nachdrücklich erklärt, daß es unzulässig sei, die Politik in die Aufklärungsarbeit hineinzutragen und daß Remedur geschafft werde, wenn es trotzdem geschieht. Es wird insbesondere auch nicht geduldet werden, daß Abgeordnete wegen ihrer Stellung zu den Kriegszwecken herabgesetzt oder beleidigt werden. Was die Beamten anlangt, so ist insbesondere jeder Mißbrauch dahin, daß Borgebote ihre untergebenen zum Anschluß an eine bestimmte Partei zu bewegen suchen, unzulässig. Das gilt für alle Parteien. Wenn wir dieses Ziel im Auge behalten, werden wir gewiß auf einen gangbaren Weg gemeinsamen Wirkens kommen. Wir werden sehr viel weiter kommen, wenn die, die die Friedensentscheidung im Reichstage bekämpfen und von einem Hungerrieden sprechen, in der Behandlung dieser Dinge gerechter werden. Wir müssen die Ziele der Entscheidung in ihrem positiven Sinn und nach ihrer kraftvollen Seite herausarbeiten. Ich habe am 19. Juli unter Zustimmung des Hauses diese Seite der Entscheidung besonders hervorgehoben. Wir können auf der Grundlage dieser Entscheidung einen Frieden erreichen, der dem Bauern den Segen seiner Scholle sichert, den Arbeitern bestriedigende Beschäftigung verbürgt, der Industrie ihren Absatzmarkt sichert und unseren Schiffen auf der Fahrt durch die freien Meere gestattet, überall Kohle einzunehmen, ein Frieden weitester wirtschaftlicher und kultureller Entwicklung, ein Frieden der Kräfte. Einen